

15.03.2012

16 Spatenstiche für 24 Plätze

Bauarbeiten für die Krippe beim Kindergarten Regenbogen wurden gestern offiziell eröffnet



Generationenübergreifender Auftakt: Kinder und Erwachsene legten beim symbolischen Spatenstich gemeinsam Hand an. – Foto: Hölzlwimmer

Altötting. Gerade einmal gut zwei Wochen nach der offiziellen Eröffnung der Kinderkrippe St. Josef hat die Stadt nun einen weiteren Schritt getan, um den vom Gesetzgeber fixierten Rechtsanspruch auf die Betreuung von Kindern ab dem Alter von einem Jahr zu erfüllen. Ab 2013 müssen Kommunen das leisten können – rechtzeitig soll die nächste Krippe fertig gestellt sein: Entstehen wird sie in einem Neubau, der angrenzend an den evangelischen Kindergarten Regenbogen errichtet wird. Gestern wurden die Arbeiten mit dem Spatenstich eröffnet, Ende des Jahres soll das Gebäude fertig sein und der Betrieb aufgenommen werden. Diesen Fahrplan gab Bürgermeister Herbert Hofauer vor, als er das Projekt vorstellte.

Eine Million Euro wird das Vorhaben kosten. Allein aufbringen muss die Stadt diese Mittel nicht: Der Großteil der Summe kann durch eine staatliche Förderung gedeckt werden. Voraussichtlich wird diese in einer Höhe von 642 000 Euro fließen. Einen weiteren Beitrag leistet die evangelische Kirchengemeinde "Zum Guten Hirten", in deren Händen auch die Trägerschaft der Krippe liegen wird. Sie übernimmt die Kosten für die Innenausstattung. Der Betrag, den sie dafür zur Verfügung stellen wird, ist mit 57 600 Euro gedeckelt.

Entstehen werden 24 Plätze. Das Raumprogramm sieht eine Nutzfläche von rund 330 Quadratmetern vor: Die beiden Gruppenräume sind jeweils 43 Quadratmeter groß, dazu kommen ein Schlafraum (48 Quadratmeter), ein Essensraum (32 Quadratmeter), ein Foyer (40 Quadratmeter) und ein Wickelraum (acht Quadratmeter) sowie weitere Räumlichkeiten.

Die neue Krippe soll das bestehende Angebot ergänzen. Bislang gibt es drei Krippen, neben jener in St. Josef noch zwei weitere unter der Trägerschaft des Seraphischen Liebeswerkes, die jeweils über zwölf Plätze verfügen und von denen eine in Kooperation mit der Stadt Neuötting geschaffen wurde.

Bürgermeister Hofauer sagte, es entstehe ein Haus, das den Mädchen und Buben Heimat biete und das Angebot des benachbarten Kindergartens, dem es direkt angegliedert sein wird, sinnvoll erweitere. Pfarrer Hans-Ulrich Thoma betonte, wie wichtig die Investition sei: "Die Kinder sind ein Zeichen der Hoffnung." Wenn man sich um sie kümmere, habe sowohl die Stadt als auch die Kirchengemeinde eine gute Zukunft.

– sh

